



Sören Pellmann

Persönliches:

Ich bin 38 Jahre alt, wohne seit meiner Geburt in Leipzig und bin verheiratet. Von Beruf bin ich Förder- und Grundschullehrer und arbeite gegenwärtig an einer Leipziger Grundschule als Klassenlehrer.

politische Entwicklung:

An meinem 16. Geburtstag trat ich der PDS bei und engagierte mich zunächst in verschiedenen Jugendstrukturen, vornehmlich bei der AG Junge Genossinnen, deren Sprecher ich auch mehrere Jahre war. Seit 2007 bin ich Vorsitzender des Stadtbezirksverbandes Leipzig-West (Grünau) und war viele Jahre Mitglied des Stadtvorstandes der LINKEN Leipzig, u. a. als stellvertretender Stadtvorsitzender, Wahlkampfleiter und Pressesprecher. Im Jahr 2009 kandidierte ich erstmals für den Leipziger Stadtrat und wurde im Wahlkreis Grünau gewählt, im gleichen Wahlkreis erneut 2014 mit dem besten prozentualen Ergebnis aller in Leipzig Kandidierenden. Im März 2012 wurde ich zum Vorsitzenden der mit 18 Mitgliedern stärksten Stadtratsfraktion der LINKEN in Sachsen gewählt, einer Fraktion, der mehrheitlich Frauen angehören, was bislang auch in unserer Partei durchaus noch nicht überall so ist. Neben meinen Funktionen innerhalb der Leipziger LINKEN bin ich Mitglied der

Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) sowie Vorsitzender des Fördervereins an meiner Schule.

Warum kandidiere ich für den Landesvorstand?

Eigentlich kann ich mich angesichts meiner täglichen Arbeit als Lehrer sowie als Fraktionsvorsitzender mit zahlreichen terminlichen Verpflichtungen wahrlich nicht über zu viel Freizeit beklagen. Trotz aller zeitlichen Belastungen ist es mir bisher allerdings immer recht gut gelungen, alle mir übertragenen Aufgaben zu bewältigen. Wer mich wählt kann sich sicher sein, dass ich die zusätzlichen Belastungen eines Mitgliedes im Landesvorstand bewältigen werde. Mit mir bekäme der neue Landesvorstand ein Mitglied mit einem aktiven beruflichen Hintergrund, mit enger Verankerung in der Parteibasis, aber auch mit inzwischen umfangreichen Erfahrungen bei der Ausübung von Leitungsfunktionen innerhalb unserer Partei sowie im Stadtrat. Deshalb kann man mich auch nicht auf ein zu enges politisches Fachgebiet festlegen. Neben einem Gesamtblick auf die Kommunalpolitik habe ich mir dennoch durch die Tätigkeit in Stadtratsgremien spezielle Kenntnisse auf den Gebieten von Schule und Bildung, Sport sowie Ordnung und Sicherheit erworben. Wer mich wählt kann sich schließlich aber auch sicher sein, dass ich mich nicht leicht vereinnahmen lasse und durchaus in der Lage bin, für meine Positionen auf kulturvolle Weise um Mehrheiten zu ringen.